

DIE STRATEGISCHEN AUSRICHTUNGEN DES PORT AUTONOME DE STRASBOURG

Die wichtigsten Ausrichtungen wurden in bereits laufende oder für die nächsten Jahre geplante Aktionsprogramme aufgenommen

Fortsetzung des Ausbaus des Straßburger Hafengebiets, Entwicklung der Rolle als Logistikplattform und Zentrum für den kombinierten Transport

→ Erschließung der zur Verfügung stehenden Grundstücke im Zuge der Geschäftsmöglichkeiten.

40 ha available in Strasbourg

→ Ausbau des kombinierten Transports durch Verdoppelung der Kapazität des nördlichen Containerterminals im zentralen Bereich westlich des Bassin du Commerce und durch Ergänzung des südlichen Terminals in der Rue de Saint-Nazaire.



→ Fortsetzung der Umstrukturierung des ältesten Bereichs, und zwar hauptsächlich des zentralen Bereichs und des Parc de la Centrale (Umstrukturierung der alten Teile, der öffentlichen Flächen und Ausbau neuer Tätigkeiten...).

→ Verwaltung des Baubestandes gegebenenfalls durch Einbeziehung der Einrichtung (zu Mietzwecken)

Einrichtung neuer Empfangskapazitäten

→ Entlang der Rheinfassade des Departements Bas-Rhin (Lauterbourg), neue, mit einem neuen Containerterminal ausgerüstete Empfangskapazitäten.



Verbesserung der Leistungen zugunsten der Unternehmen

→ Professionalisierung und Verbesserung der eigenen Tätigkeiten, Empfang, nachhaltige Entwicklung, Ausschilderung, Sicherheit

→ Modernisierung der klassischen Hilfsmittel

→ Möglichkeiten gemeinsamer Aktionen mit dem Hafen Kehl

Optimierung der Integration Stadt-Hafen

→ Der Hafen steht als wirtschaftliche Herausforderung ebenfalls im Mittelpunkt der Stadt. Die Integration Stadt-Hafen entlang der Achse Straßburg-Kehl muss in Absprache mit der Stadt fortgesetzt werden. Die Môle de la Citadelle könnte neue Aktivitäten in Verbindung mit dem Wasser

und den ehemaligen Kohlegrundstücken des Dienstleistungssektors beherbergen.



→ Die Präsenz des Hafens muss des Weiteren durch eine Reihe von Aktionen stärker aufgewertet werden (Behandlung öffentlicher Flächen, Beleuchtungsplan, Veranstaltungen zum Thema Wasser...).

Aufwertung des Straßburger Binnenschiffahrtsnetzes

Straßburg ist eine traditionelle Zwischenlandestelle für Kreuzfahrtschiffe mit mehr als 150 000 Tagesgästen pro Jahr. Die Kanäle im Herzen des historischen Teils gehören zu den herausragenden touristischen Trümpfen (800 000 Passagiere pro Jahr für den Hafenservice Batorama).

→ Fortsetzung der Modernisierung der Flotte (Ausflugsboot mit Elektroantrieb im Jahr 2000 in Betrieb genommen).

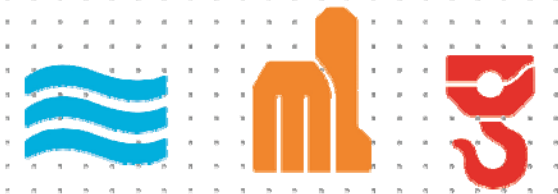
→ Untersuchung der Entwicklungsmöglichkeiten (Modernisierung des Angebots, Rundfahrten...).

→ Einrichtung von Empfangsmöglichkeiten für verschiedene Formen des Binnenschiffahrtstourismus (Rheinpassagierschiffe, Hausboote...).



PAS

PORT AUTONOME DE STRASBOURG



DAS GROBE LOGISTIK- UND INDUSTRIEZENTRUM



EINE GRUNDLEGENDE AUFGABE

Der aus einer Vereinbarung zwischen dem Staat und der Stadt Straßburg hervorgegangene Port autonome de Strasbourg ist eine öffentliche Einrichtung mit finanzieller Autonomie. Er ist mit der Erschließung und Verwaltung des Hafengebiets betraut.

EINE VIELSEITIGE BETRIEBSWEISE

Der Port autonome übernimmt die Ausführung und Instandhaltung der Infrastrukturen für die Verkehrsanbindung (Hafenbecken, Straßen, Gleise in Verbindung mit der SNCF, sonstige Netze, welche anschließend den verschiedenen Verwaltern überlassen werden).

Er betreibt selbst einige Hilfsmittel im Bereich Hafenumschlag (Kräne, Portalkräne, vor allem Terminals für Container und Schwerfracht, Schüttgut-Terminal...)



Straßburg : nördlicher und zentraler Bereich (historisches Gebiet des Rheinhafens – frühes 20. Jahrhundert)



DAS GEBIET DES PORT AUTONOME DE STRASBOURG

CONTACT

Port autonome de Strasbourg
25 rue de la Nuée bleue - CS 80407 - F-Strasbourg cedex
Tél. → +33 (0)3 88 21 74 74 - Fax → +33 (0)3 88 23 56 57
www.strasbourg.port.fr



RIESIGE PLATTFORMEN ENTLANG DEM RHEIN

Die Grundstücke des Port autonome de Strasbourg werden im Rahmen von Pachtverträgen (langfristige verwaltungsrechtliche Verpachtung) an Industrie- und Handelsunternehmen verpachtet.

→ **Das Straßburger Hafengebiet** beherbergt als wichtigster Bereich 350 Unternehmen und 13 000 Arbeitsplätze. Der an einer 10 km langen und 1 km breiten, in Nord-Süd-Richtung verlaufenden Achse längs des Rheins gelegene Hafenbereich Straßburg (hauptsächlich Eigentum des Port autonome) weist eine Fläche von 1 050 ha auf, davon 200 ha Hafenbecken und 200 ha Infrastrukturen (150 km Gleise und 34 km Straßen), sowie öffentliche Ausrüstungen.

→ Drei dazugehörige Hafengebiete in

- Lauterbourg
- Beinheim
- Marckolsheim

beherbergen hauptsächlich industrielle Produktionseinheiten (ungefähr 100 ha pro Bereich)

→ **Mehrere Ladevorrichtungen für Schüttgut** (Kies, Getreide, ...) liegen entlang dem Rhein.

Lagerkapazitäten

Waren allgemein:	740 000 m ²
Getreide:	710 000 t
Kohlenwasserstoffe:	420 000 m ²



Beinheim : usine ROQUETTE (produits amylacés)



Beinheim : chargement de graviers



Marckolsheim : usines SYRAL - JBL (amidons, glucose)



Lauterbourg : usines ROHM & HAAS (produits chimiques)

DER PORT AUTONOME DE STRASBOURG: EIN MUNTERER ACHTZIGJÄHRIGER

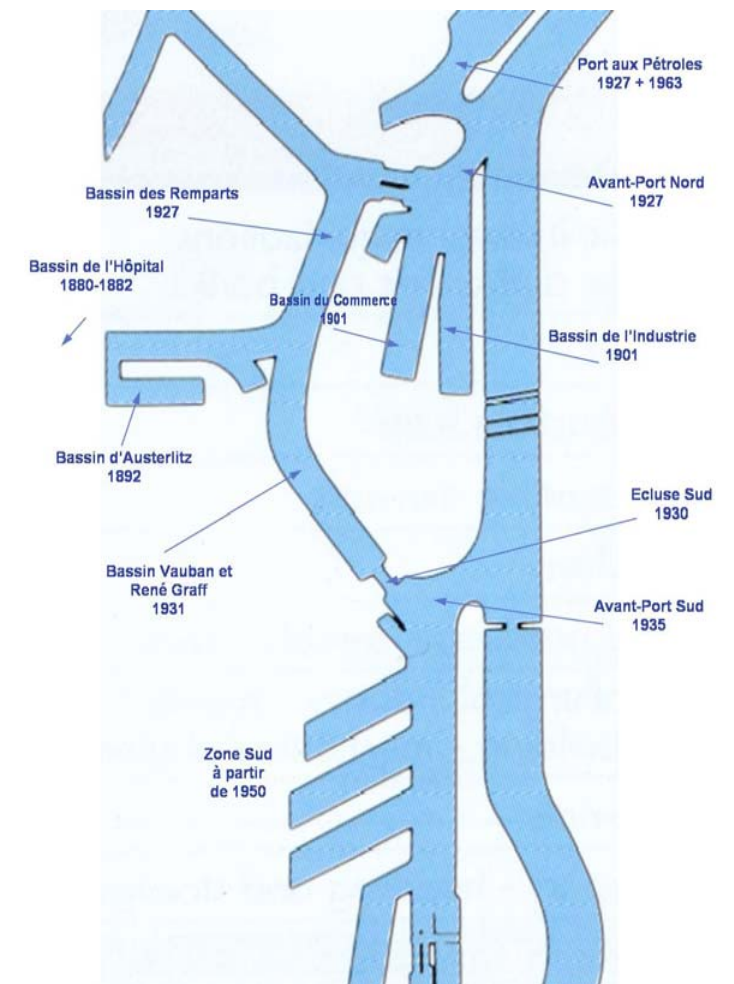
Die Geschichte der Stadt Straßburg und die Geschichte ihres Hafens sind eng miteinander verbunden. Die auf der Binnenschifffahrt beruhenden Tätigkeiten trugen von jeher zur Vitalität der Stadt bei: Die Hafen-tätigkeit konzentrierte sich im Mittelalter auf die Ill in der Nähe des Alten Zolls durch Betreiben der mächtigen Ankerunft, die jahrhundertlang nahezu ein Monopol über den Rhein bis nach Mainz geltend machen konnte.

Straßburg wurde im 19. Jahrhundert an das französische Binnennetz über den Rhein-Rhone-Kanal und den Rhein-Marne-Kanal angeschlossen, welche im Jahr 1832 bzw. 1853 eröffnet wurden.

Das Hafenbecken Bassin de l'Hôpital wurde in den 1880er Jahren für die Kanallastkähne gegraben. Anschließend begrüßte das Austerlitz-Hafenbecken als richtiggehender Grundstein des heutigen Rheinhafens das erste Dampfschiff im Jahr 1892. Im frühen 20. Jahrhundert wurden die Hafenbecken Bassin du commerce und Bassin de l'industrie gegraben, welche die unmittelbare Öffnung zum Rhein kennzeichneten. Der Hafen wurde nun zu einem Stadthafen.

Im Jahr 1926 entstand der Port autonome de Strasbourg in Form einer öffentlichen Einrichtung in Anwendung einer Vereinbarung zwischen dem Staat und der Stadt Straßburg, um die Ausweitung der Hafenanlagen sicherzustellen. Die Einrichtung feierte im Jahr 2006 ihr 80jähriges Bestehen.

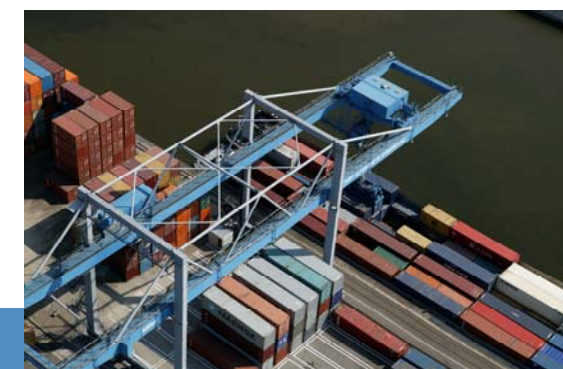
Die Einrichtung führte die Entwicklung des Straßburger Hafengebiets mit der Ausführung der südlichen Schleuse, der Hafenbecken Bassin des Remparts, Bassin Vauban und Bassin René Graff (1927-1931), des Erdölhafens (1927, ausgebaut im Jahr 1963), der Vorhäfen Nord (1927) und Süd (1935) und anschließend des südlichen Teils des Hafens (ab 1950) sowie der Erschließung der dazugehörigen Areale von Marckolsheim bis Lauterbourg fort.



Mittelalter



1892



Heute



EINE KOLLEKTIVE VERWALTUNG

Der Port autonome de Strasbourg wird von einem Verwaltungsrat aus 21 Mitgliedern verwaltet, welcher die nachstehenden Beteiligten umfasst:

- 6 Vertreter des Staates
- 6 Vertreter der Stadt Straßburg
- 1 Vertreter des Regionalrats Elsass
- 1 Vertreter des Generalrats Bas-Rhin
- 1 Vertreter der Industrie- und Handelskammer Straßburg und Bas-Rhin
- 3 Vertreter des Hafens Kehl
- 3 Vertreter der Arbeitnehmer der öffentlichen Einrichtung

Der Vorsitz über den Verwaltungsrat entfällt auf einen Vertreter der Stadt Straßburg.

GEEIGNETE DIENSTE

Etwas mehr als 200 Mitarbeiter unterstehen der Weisungsbefugnis eines geschäftsführenden Direktors, um drei Arten von Kunden zufrieden zu stellen:

- Benutzer des Hafengebiets
- Auftraggeber in Bezug auf Umschlag und kombinierten Transport
- Touristen oder Anwohner, die Straßburg über die Straßburger Hafenausflugsboote Batorama besichtigen